

SFE



Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen

Medienmitteilung SFE vom 25.11.2012

Wird's zukünftig lauter? - Zahlensalat

Neue LZ vom 20. November, Die Region vom 22. November

Schön wär's, wenn die Anzahl Flugbewegungen seit dem Jahr 2000 von 17'000 auf 3'000 zurückgegangen wäre, wie dies verschiedene Medien letzte Woche berichtet haben. Leider sind da einige Zahlen durcheinander geraten: Es wird die Gesamtzahl der Flugbewegungen 2000 mit der Anzahl Jetflugbewegungen im Jahr 2011 verglichen. Tatsächlich ist die Gesamtzahl an Flügen von 18'078 nur auf 15'169 zurückgegangen. Die Jetflugbewegungen haben von 8'430 auf 2'970 abgenommen. Im Moment ist der Flugplatz in der Bevölkerung noch akzeptiert. Das labile Gleichgewicht kippt aber, sobald die Fluglärmbelastung merklich zunimmt. Das zeigt sich jeweils im Juli oder August, wenn in Emmen stärkerer Flugbetrieb herrscht, weil die anderen Militärflugplätze geschlossen sind. Nun steht der Tiger-Teilersatz an. Wird der Tiger durch einen anderen Kampffjet ersetzt, nimmt bei gleicher Anzahl Flüge die Fluglärmbelastung markant zu. Denn jeder der evaluierten Kampffjettypen ist mindestens fünfmal lauter als ein Tiger. Was der betroffenen Bevölkerung aber besonders Sorgen macht sind die Anzeichen, dass zur indirekten Finanzierung des neuen Kampffjets einer der drei anderen Militärflugplätze geschlossen wird. Ein grosser Teil jener Flüge - wenn nicht alle - sollen nach Emmen verlagert werden. Weniger Flugzeuge müssten aber weniger Flüge bedeuten und mit mehr Simulatoren und Trainings über unbesiedeltem Gebiet im Ausland könnte die Akzeptanz des Flugplatzes erhalten werden.

Emmenbrücke, 25. November 2012

Luzius Hafén, Präsident SFE